

F.M.

**Hesa**

SAATEN

F.M.

**MAUTHNER**

FIRMENGRUPPE

**Pferdegras**





# Unsere verschiedenen Pferdeweidemischungen im Überblick

## HR 252 Pferdeweide / Heu (fruktanarm)

<b>Mischungsanteile:</b>	18% Wiesenrispe 15% Rotschwingel 13% Timothe 12% Glatthafer 10% Knaulgras 10% Kräutermischung für Pferdeweide 7% Agrostis Capillaris 7% Schafschwingel 5% Rohrschwingel 3% Wiesenfuchsschwanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Pferdeweide Fruktanarm ist optimal bei strapazierten Flächen und eignet sich auch zur Heugewinnung.</li> <li>Warum eine fruktanarme Pferdeweide? Fruktane sind – einfach ausgedrückt – langkettige Zuckermoleküle, die aufgrund eines fehlendes Enzymes von Pferden nicht aufgespalten werden können. Somit gelangen diese leicht fermentierbaren Kohlenhydrate unverdaut in den Dickdarm des Pferdes. Dies führt sehr häufig zu einer Übersäuerung und Giftstoffe entstehen, die in das Blut gelangen und Auslöser für eine Hufrehe-Erkrankung sein können. Die Mischung besteht hauptsächlich aus Rotschwingel, Wiesenrispe und Knaulgras. Diese Grassorten bilden weniger Mengen an Fruktanen als z.B.: Weidelgräser, die häufig als Hauptkomponente in Weidemischungen eingesetzt werden, da sie für Wiederkäuer optimal als Intensivfutter geeignet sind. Aufgrund des geringeren Gehalts an Fruktanen sinkt die Gefahr einer Überbelastung des Stoffwechsels des Pferdes.</li> </ul>
<b>Aussaart:</b>	30 – 40 kg/ha	
<b>Standort:</b>	alle Lagen	

## HR 253 Pferdeheu

<b>Mischungsanteile:</b>	40% Wiesenschwingel 20% Engl. Raygras 15% Timothe 10% Rotschwingel 5% Glatthafer „Franz. Raygras“ 5% Rohrschwingel 5% Schafschwingel	<b>Standort:</b> mild bis mittel, bis 800m Seehöhe
<b>Aussaart:</b>	30 – 45 kg/ha	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Gräsermischung ohne Klee eignet sich sehr gut zur Herstellung von hochwertigem Pferdeheu.</li> <li>Die Pferdeheumischung ist sehr vielfältig und bringt dadurch hohe Erträge.</li> <li>Gräser, die häufig als Hauptkomponente in Weidemischungen eingesetzt werden und für intensive Nutzung geeignet sind.</li> <li>Aufgrund des geringeren Gehalts der Fruktanen sinkt die Gefahr einer Überbelastung des Stoffwechsels des Pferdes.</li> </ul>

## HR 254 Strapazmischung mit Rohrschwingel

<b>Mischungsanteile:</b>	70% Rohrschwingel 20% Engl. Raygras 10% Wiesenrispe	<b>Pflegeansprüche:</b> gering
		<b>Schnitt:</b> 1 – 3 Schnitte/Jahr, Schnitthöhe mind. 7 cm
<b>Aussaart:</b>	35 kg/ha	<b>Anwendung:</b> sehr tritttolerant, äußerst belastbar, daher für Sportflächen wie Reitplätze bestens geeignet, duldet auch längere Trockenphasen
		<b>Standort:</b> alle Problemstandorte von nass bis trocken (wechselfeucht), lehmige, schwere Böden

Pferdeweidemischung	HR 258 ohne Klee	HR 259 ohne Klee, mit Kräutern
<b>Aussaart:</b> 32 kg/ha	<b>Mischungsanteile:</b>	
<b>Standort:</b> alle Lagen	23% Wiesenrispe 20% Engl. Raygras 20% Rotschwingel 17% Wiesenschwingel 12% Knaulgras 8% Timothe	24% Wiesenrispe 20% Rotschwingel 18% Engl. Raygras 15% Wiesenschwingel 12% Knaulgras 8% Timothe 3% Kräutermischung für Pferdeweide
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittel- und Obergräser sehr ertragreich.</li> <li>Diese ausgewogene Mischung eignet sich auch für strapazierte Flächen, die durch einen hohen Pferdebestand und tiefen Verbiss stark belastet sind.</li> </ul>		

## Kräutermischung für Pferdeweide

<b>Mischungsanteile:</b>	20%	Kl. Wiesenknopf	<b>Aussaat:</b>	1,5 kg/ha
	15%	Kümmel	<b>Standort:</b>	alle Lagen
	15%	Petersilie	■ Diese Kräutermischung ist Bestandteil von unseren Pferdeweidemischungen HR 252 und HR 259, kann aber auch als Aussaat auf bestehende Wiesen und Weiden verwendet werden.	
	15%	Wilde Möhre		
	10%	Fenchel		
	10%	Koriander		
	10%	Wegwarte		
	5%	Schafgarbe		

Kräutermischung	„Pro Digestiv“	„Atemwohl“
<b>Aussaat:</b> 4,5 kg/ha	<b>Mischungsanteile:</b>	
<b>Standort:</b> alle Lagen	22% Hornklee	40% Fenchel
■ Die Tiergesundheit kann mit den Kräutern auf natürliche Weise gefördert werden und machen die Weide schmackhafter. Diese Zusammensetzung von Kräutern erhöht das Angebot an wichtigen Vitaminen, die sich positiv auf Verdauung/Atemwege auswirken können. ■ Die Kräuter können auf bereits bestehende Weiden als Aufwertung angesät, oder zu einer Pferdeweidemischung beigemischt werden.	22% Luzerne	40% Spitzwegerich
	15% Futterzichorie	10% Salbei
	15% Kümmel	5% Kamille
	15% Spitzwegerich	5% Thymian
	10% Esparsette	

## Neuansaat

Sollte eine anders genutzte Fläche, oder ein Altbestand vollständig beseitigt und in eine Pferdeweide umgewandelt, muss der Boden dafür aufbereitet werden. Dafür sind drei Schritte notwendig:

### 1. Saatbeetbereitung:

Dies erfolgt herkömmlich mit systemisch wirkenden Unkrautbekämpfungsmittel. Hier ist abzuwägen, ob es für eine spätere Beweidung durch Pferde wirklich unumgänglich ist, oder dies durch mehrmaliges Fräsen ersetzt werden kann.

### 2. Durchführung der Neuansaat

Die Samen von Pferdeweidemischungen sind Feinsämereien und benötigen für eine sichere Keimung ein nur oberflächlich gelockertes, feinkrümeliges Saatbett. Vor der Saat sollte deswegen ein Walzengang mit einer Profiwalze erfolgen.

Wichtig ist die Einsaatiefe! Grassamen sind Lichtkeimer und dürfen daher nur maximal 1 – 2 cm tief eingesät werden. Wird das Saatgut zu tief in den Boden abgelegt kann es passieren, dass der Samen nicht aufgeht!

Ein Walzen nach dem Ausbringen der Saat ist wichtig und wird häufig vernachlässigt. Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenschluss und sollte vor allem bei trockenem Boden nach der Aussaat gewalzt werden. Zu empfehlen ist hier quer zur Saatrichtung, d.h. die Rillen nur andrücken und nicht zuwalzen. Bei feuchtem Boden kann auf das Walzen verzichtet werden! Die besten Bedingungen für das Ausbringen des Saatgutes wären vor ausreichend Niederschlag!

### 3. Nachbehandlung

Bei einer Grünlanderneuerung muss die Nachbehandlung gegen auflaufende Unkräuter Bestandteil sein. Der Schröpfschnitt ist eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen.

- Erfolgt bei einer Wuchshöhe der Neuansaat von 10 – 15 cm
- Fördert den schnellen Narbenschluss
- Dient der Unkrautbekämpfung

## Nachsaat

Bei einer bereits bestehenden Pferdeweide sollte jedes Frühjahr Grassamen nachgesät werden, um einseitigen Bestand, Lücken in der Wiese und einer Verunkrautung vorzubeugen. Hier bleibt die Altnarbe erhalten. Was ist bei der Nachsaat zu beachten?

- Ein Restbestand muss vorhanden sein
- Der Bestand muss ausreichend Lücken aufweisen, sonst müssen Lücken künstlich geschaffen werden (z.B. mit einem Striegel)
- Der beste Zeitpunkt für die Nachsaat ist am Ende der Weidesaison im Herbst, wobei die Bodentemperatur nicht unter 8 Grad Celsius liegen sollten
- Übermäßiges Düngen ist zu vermeiden
- Entscheidend ist bei der Nachsaat auch die Saattiefe, max. 1 – 2 cm, Schardruck nehmen
- Auch hier gilt, die Nachbehandlung der Nachsaat nicht zu vernachlässigen und den Boden zu walzen

## Zeitpunkt für die Anweidung

Dies hängt davon ab, wie der Boden bearbeitet wurde. Bei einer kompletten Neuansaat und ganzflächiger Bodenbearbeitung im Frühjahr, soll mit der Anweidung der Pferde bis zum Spätsommer bzw. Herbst gewartet werden. Handelte es sich lediglich um eine Nachsaat im Herbst, dann können die Pferde wieder im Frühjahr, wie gewohnt auf die Weide.

### Saatstärke:

Die Aussaatstärke ist abhängig von den jeweiligen Mischungen, jedoch meist zwischen 25 – 35 kg/ha.





## Kontakt



**David Schlögl**  
Fachberatung Saatgut/Grünland  
Tel. 0664 530 40 49  
david.schloegl@hesa.co.at



**Josef Zehetner**  
Regionalvertreter OÖ  
Tel. 0676 945 25 88  
josef.zehetner@hesa.co.at

F.M.

**Hesa**

SAATEN

HESA Saatengroßhandlung Ges.m.b.H.& Co Nfg. KG

Haideäckerstraße 8, A- 2325 Himberg

Tel.: +43 2235/ 87391 · Fax: +43 2235/ 87391 19

Mail: verkauf@hesa.co.at · www.hesa.co.at

F.M.

**MAUTHNER**

FIRMENGRUPPE